

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 40

Artikel: Mehr Vorsicht - mehr Rücksicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der 14-jährige R. K. fiel mit dem Velo an einer Straßenecke in ein Auto. Durch den Aufprall fiel er mit starker Wunde auf den Boden und wurde mit einem Oberschenkelbruch vom Fahrer getragen.

Die zehnjährige W. R. wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Spital eingeliefert und musste drei Wochen da sein. Das Mädchen rannte nach der Schule mit ihren Kameradinnen über die Straße. Ein Verkehrler kam den Kindern entgegen. Als er sah, daß ein Unglück nicht zu vermeiden war, wollte er nach links abbiegen. Aber es war bereits zu spät. Der Verkehrler und einer der Kinder stießen. Auch der Mann war launig: Ziel bewußt.



L. B. war mit einem Schlüsselbruch und einem Leberfell-Riß Wochen in Spitalbehandlung. Er hat an einer Straßenecke mit einem Auto kollidiert und war sofort bewußlos.

W. R. liegt seit Wochen mit einem Oberschenkelbruch im Spital. Er erzählt uns, daß er nach der Schule mit seinen Kameradinnen 'frühe' gespielt habe und im Eifer des Spieles über den Trottoirrand heruntergerungen sei. 'Da ist ein älteres Baby mit dem Velo auf mich zugefahren und konnte nicht mehr stoppen. Ich kam unter das Rad, und mein Kamerad fiel mit dem Rad auf mich. Vor Schrecken konnte ich nicht mehr aufstehen und wollte plötzlich nicht mehr, was um mich geschah.'

Mehr Vorsicht — mehr Rücksicht

Bildbericht über unfallverletzte Kinder aus der

chirurgischen Abteilung des Zürcher Kantospitals

Wenn wir die Bilder über unfallverletzte Kinder aus der chirurgischen Abteilung des Zürcher Kantospitals betrachten, so werden wir uns fragen, wie es dazu kommen konnte. Die meisten dieser Kinder sind in den letzten Jahren in Zürich verunglückt. Die meisten dieser Kinder sind in den letzten Jahren in Zürich verunglückt. Die meisten dieser Kinder sind in den letzten Jahren in Zürich verunglückt.

Tagtäglich laufen sich Kinder über Unfälle. Selten zerkratzt man eine Zitrone auf, ohne auf einen Nadelstich zu stoßen, die besten und besten Kinder durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet werden.



Der zehnjährige Bob und sein Freund sprangen über rollendes Kanarier nach und gerieten auf die Fahrbahn, wo sie einem Auto direkt entgegenliefen. Der Fahrer konnte nicht mehr bremsen und die beiden Kinder kamen unter die Räder. Der kleine M. L. hatte starke Schmerzen im rechten Bein und wurde mit einem Oberschenkelbruch ins Spital eingeliefert. Sein Freund kam zum Glück mit leichten Schürwunden davon.

letz oder sogar getötet wurden, die nicht nur sich selbst und ihrer Familie schweres Leid zufügten, sondern auch bei einem Fahrgenossen, einem Verkehrler ein rechtliches Schuldgefühl hervorriefen, selbst dann, wenn er nach dem Gesetzesbuchstaben schuldlos erklärt wurde. Aber Verkehrsregeln, die in der Schule zur Sprache kommen, werden von den Kindern nicht immer in Praxis umgesetzt; die Straße als Fußballplatz, als Velorennbahn scheint sich trotz aller Warnung größerer Beliebtheit zu erfreuen als die schone Spielwiese. Und weiterhin ist daran zu denken, daß es Fahrgenossen gibt, welche Verkehrsregeln und Gesetze betätigen und trotzdem rücksichtslose Fahrer sind, denn sie besitzen wohl einen Führerausweis, aber kein persönliches Verantwortungsgefühl ihren Mitmenschen gegenüber. Wir glauben, durch die Illustration von Geschehnissen, die einem fühlenden Mitmenschen immer wieder auf tiefste erschauern, besser als durch mahnende Worte das sagen zu können, was Verkehrsverordnungen und Gesetze bewirken.

Aufnahmen von Hans Staub

Das kleine fünfjährige Mädchen hatte sich während eines Spazierganges von der Hand der Mutter losgerissen und lief unversichert auf die Straße. Ein daherkommender Autohieb konnte nicht mehr gestoppt werden, das Kind kam mit dem linken Bein unter das Rad. Der Unterschenkel wurde gebrochen und das ganze Bein schwer verletzt. Das kleine Mädchen hatte während vielen Wochen starke Schmerzen und bedurfte sehr lange Zeit in Spitalpflege.

